



Forum BürgerEnergieWende Schaumburg 2015

Umweltminister weist Bürgern vor Ort eine bedeutende Rolle zu

Mehr als 140 TeilnehmerInnen erlebten in der Bad Nenndorfer Wandelhalle einen informativen Abend unter dem Motto: Aufbruch zur 100% Erneuerbare-Energie-Region, Chance und Herausforderung für Kommunen.

Bild oben (v. l.): Jörg Farr (Landrat LK Schaumburg), Dr. Michael Kopatz (Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie), Stefan Wenzel (Umweltminister Niedersachsen), Guido Wallraven (Bioenergiepark Saerbeck/NRW), Hans-Jörg Kohlenberg (BEnW SHG), Burkhard Massante (BEnW SHG), Manfred Görg (BEnW SHG), Quelle: BEnW SHG

Die Veranstaltung wurde von der BürgerEnergieWende Schaumburg (BEnW SHG) mit Unterstützung der BioenergieRegion Weserbergland *plus* und weiteren Partnern organisiert.

Der niedersächsische Umweltminister Stefan Wenzel warb in seinem Vortrag für mehr Akzeptanz und aktives Mitwirken der Bürger beim Umbau der Energieversorgung, um die Erderwärmung zu bremsen. Landrat Jörg Farr stellte in seinem Referat die Rolle der Bürger ebenfalls in den Vordergrund und wies unter anderem auf die landkreisweite Kampagne zur kostenlosen Energieberatung hin.

Auch Dr. Michael Kopatz vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie zeigte mit seinen konkreten Beispielen auf, dass jeder Bürger einen wichtigen Beitrag zur Senkung der CO₂-Emissionen leisten könne. Er motivierte die Zuhörer, künftig 30 Prozent der Wege bis sechs Kilometer zu Fuß oder per Fahrrad zurückzulegen, getreu dem Motto „burn fat, not oil“ (verbrenne Fett, nicht Öl).



Die Klimakommune Saerbeck aus Nordrhein-Westfalen gilt mit ihrem Engagement in Sachen EnergieWende als Vorzeige-Gemeinde. Guido Wallraven, Projektleiter Bioenergiepark, erläuterte in seinem Vortrag dem staunenden Publikum, wie Saerbeck mit seinen 7.200 Einwohnern fast das Vierfache des jährlichen Eigenbedarfs an Strom aus regenerativen Energien erzeugt, mit steigender Tendenz.

Bild oben: Im Anschluss an die Vorträge diskutierten die Referenten auf dem Podium unter Moderation von Cosima Schmitt, Journalistin der Wochenzeitung DIE ZEIT, Fragen aus dem Publikum (v. l.: Guido Wallraven, Jörg Farr, Cosima Schmitt, Stefan Wenzel, Dr. Michael Kopatz, Manfred Görg), Quelle: BEnW SHG

Biogasanlagen im Landkreis Nienburg/Weser im Detail

Der Arbeitskreis Klimaschutz stellte gemeinsam mit dem Klimaschutzmanagement des Landkreises Nienburg auf einer Veranstaltung im Nienburger Rathaus Ergebnisse einer Stoffstromanalyse sowie eine Klimabilanz der Biogasanlagen im Landkreis Nienburg vor. Die von der BioenergieRegion Weserbergland *plus* in Auftrag gegebene Studie wurde von der Bezirksstelle Nienburg der Landwirtschaftskammer (LwK) Niedersachsen angefertigt.

Anlass der Arbeit war die Problemstellung einer bisher fehlenden Beurteilung der Biogasgewinnung in Bezug auf Klimaschutzbilanz, Ressourcenverbrauch und Nährstoffausbringung (Gewässerschutz).

Vor Gästen aus Landwirtschaft, Politik, Verwaltung und interessierten Bürgern referierte Hauke Ahnemann, LwK Niedersachsen, über den Stand der Biogasanlagen im Landkreis Nienburg und deren klimatische Auswirkungen. Dargestellt wurde eine Übersicht

TERMINE

Klima-Kunst-Treff mit Schauspieler Helmut Zierl und Natur-Fotografin Franziska Berentin

30. Mai 2015, 17 Uhr,
Vernissage im Lалу, HefeHof,
31785 Hameln, Eintritt frei

Biologischer Pflanzenschutz im Garten

Theorie: 12. Juni, 18 bis 21 Uhr
Praxis: 13. Juni, 9.30 oder
13 Uhr, Anmeldung zur kosten-
losen Teilnahme: per E-Mail an
energietreff@gws.de

Energieberatung Stadtwerke Hameln, Hafenstraße 14

2. + 4. Donnerstagnachmittag im
Monat, ab 13 Uhr, E-Mail:
kundenberatung@gws.de

„Sonntagsgespräch“

So heißt eine neue gemeinsame
Veranstaltungsreihe der evan-
gelisch-lutherischen Kirchen-
kreise Nienburg/Weser und
Stolzenau-Loccum sowie der
Loccumer Heimvolkshochschule.
Im Auftaktthema der Reihe
„Energiegewinnung der Zukunft“
wurde die Frage „Das Land er-
nährt die Stadt?“ diskutiert.

Landwirte, Vertreter der Land-
wirtschaftskammer und einiger
weiterer Einrichtungen und Insti-
tutionen waren nach Loccum
gekommen. Hans-Jürgen Hesse
und Folkart Müller, Mitarbeiter
der BioenergieRegion Weser-
bergland *plus*, lieferten neben
anderen eingeladenen Fachleu-
ten wichtige Informationen zu
diesem Themengebiet. Sie
konnten auf mehrere vom Pro-
jekt BioenergieRegion Weser-
bergland *plus* in Auftrag ge-
gebene Studien hinweisen. Diese
geben u. a. über das tatsächliche
Biomassepotenzial im
Landkreis Nienburg Auskunft.
Download der Studien unter
[www.bioenergie-weserbergland-
plus.de](http://www.bioenergie-weserbergland-plus.de)

über die eingesetzten Substrate sowie alle erzeugten und anfallenden Stoffe der 43 Biogasanlagen mit insgesamt 27.992 kWel Leistung im Landkreis Nienburg/Weser. Darüber hinaus erfolgte die Abschätzung der Klimawirkung auf Ebene der Samtgemeinden im Vergleich zu einer Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern. Weiterhin wurde die Zukunft der Anlagen auf Basis des EEG 2014 betrachtet:



Welche Förderinstrumente sind vorhanden und welche technischen Änderungen müssen an den Anlagen vorgenommen werden? Reicht die Förderung dabei aus, um die Änderungen auszu-

Bild links: Gelungene Zusammenarbeit führte zur Erstellung der Studie (v. re.: Henrich Meyer zu Vilsendorf (LwK Niedersachsen), Hauke Ahnemann (Referent LwK Niedersachsen), Maren Hoffmann (Klimaschutzmanagement LK NI), Dieter Lehmann (BioenergieRegion Weserbergland plus),

Quelle: Klimaschutzmanagement LK Nienburg

gleichen oder welche Umstände machen die Erfüllung dieser Herausforderung erst möglich, besonders in Hinblick auf den deutschen Strommarkt? Fazit der Veranstaltung laut Referent Ahnemann: „Die Klimaschutzbilanz der Biogasanlagen fällt positiv aus. Aufgrund der neuen Richtlinien des EEG 2014 sind mögliche negative Auswirkungen wie Monokulturen nicht mehr zu befürchten.“ Die Studie wurde im Auftrag der Weserbergland AG im Rahmen des Projektes BioenergieRegion Weserbergland *plus* erstellt.

Das Projekt unterstützt die REK-Landkreise (Hameln-Pyrmont, Holzminden, Schaumburg und Nienburg/Weser) dabei, langfristig zu mehr Eigenständigkeit bei Erzeugung und Einsatz von Bioenergie zu gelangen. Die Studie „Stoffstromanalyse & Klimabilanz“ steht auf der Webseite www.bioenergie-weserbergland-plus.de zum Download bereit.

IGS Schaumburg sagt „Nein Danke“ zu Plastiktüten

Sie ist beim Einkauf praktisch, leicht verfügbar, meistens kostenlos und wird den Menschen oft ungefragt in die Hand gedrückt – die Plastiktüte. Dabei verbrauchen diese dünnen Kunststoffolien wertvolles Erdöl und verschmutzen Umwelt und Meere. Vor allem die Tiere sterben, wenn sie Tütenreste verschlucken. Aneinandergelegt würden die jährlich in Deutschland verbrauchten Plastiktüten 39-mal die Erde umrunden. In Europa werden nur 7 von 100 Tüten recycelt, so die Zahlen der Deutschen Umwelthilfe.



Mit unterschiedlichen Aktionen möchte die IGS Schaumburg in Stadthagen auf diese hochaktuelle Problematik hinweisen und möglichst viele Menschen zu einem Umdenken bewegen.

Im Rahmen des „Sozialen Projektes“ engagierten sich unter anderem Gymnasiasten des 13. Jahrganges, um Probleme und Handlungsalternativen zur Plastiktüte aufzuzeigen.

Bild links: Stolz präsentieren Fünft- und Sechstklässler der IGS ihre Eigenkreationen, Quelle: IGS Schaumburg

Anhand einer einfallreichen Multimediashow wurden in mehreren Durchgängen alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge fünf und sechs zunächst mit beeindruckenden Fakten über das Thema informiert. Eine Diskussion über Handlungsalternativen führte zu dem Ergebnis, dass die Benutzung von Stofftaschen eine gute und machbare Alternative darstellt. Mit Unterstützung der BioenergieRegion Weserbergland *plus* konnte die IGS Schaumburg allen Schülerinnen und Schülern fair gehandelte Stoffbeutel mit Schullogo und Motto zur Verfügung stellen. Insgesamt über 200 Schülerinnen und Schüler der beiden Jahrgänge gestalteten ihre ganz persönlichen Stoffbeutel mit eigenen Motiven und Aussagen auf der Rückseite, um auf die Umweltproblematik hinzuweisen.

SolarTag: Anregungen für die Energiewende im Schaumburger Land

Wenn es um die Energie der Zukunft geht, sind Informationen über Chancen Erneuerbarer Energien wertvoll. Speziell über Bioenergie für das Schaumburger Land informierten sich die Besucher des 13. SolarTages im Bückeburger Rathausaal am Stand der BioenergieRegion Weserbergland *plus* der Weserbergland Aktiengesellschaft. Im Fokus standen die dezentrale Bioenergieversorgung und die Option für das Schaumburger Land, damit eigene Wertschöpfungsketten aufzubauen.



Bild oben: Dieter Lehmann (links, Projektmitarbeiter BioenergieRegion Weserbergland plus) informiert interessierte Messebesucher rund um das Thema Bioenergie

Im Landkreis Schaumburg kommt der Produktion von Strom und Wärme aus Biogas als festem Bestandteil des regionalen Energiemixes eine immer größere Bedeutung zu.

Heute speisen 19 Anlagen jährlich ca. 75.000 MWh in das Stromnetz des regionalen Netzbetreibers ein. Damit könnten bereits gut 36 Prozent der Privathaushalte mit Strom aus Biogasanlagen versorgt werden.

Impressum

Herausgeber:
Weserbergland AG
BioenergieRegion Weserbergland *plus*
HefeHof 8
31785 Hameln

Fon 05151 / 585 1003
Fax 05151 / 585 1099

h.langer@weserberglandag.de

www.bioenergie-weserbergland-plus.de